

# An den Grenzen vermisst

## Menschen keine Zahlen

**Menschenwürde, Wahrheit und Gerechtigkeit für auf der Flucht gestorbene Migrant\_innen und diejenigen, die an den Grenzen verschwanden.**

Jahr für Jahr sind wir hilflose Zeug\_innen des entsetzlichen Leichenzählens entlang der Grenzen in unserer Welt. Seit den späten 1980er Jahren bis heute, wurden allein im Mittelmeer mehr als 35 000 Menschen, die versuchten die europäischen Küsten zu erreichen, als tot oder vermisst gemeldet. (1)

Diese Zahlen erzählen die unerträgliche menschliche Tragödie derjenigen, die den immer undurchlässigeren Grenzen und den immer unüberwindbareren Mauern, die durch den reichen Norden errichtet wurden, um die Mobilität zu behindern, zum Opfer fallen.

Diese Zahlen sprechen für sich selbst. Sie beschreiben die erschütternde Realität, die die Opfer dieser Migrationspolitik erleiden, die ihr fundamentales Grundrecht auf Asyl in Frage stellt, wie es in Artikel 13 der Allgemeinen Deklaration der Menschenrechte festgeschrieben wurde.

Diese Menschen haben ihr Leben verloren oder werden vermisst, nachdem sie eine unglaublich gefährliche Reise angetreten hatten, nur weil sie ihr Recht in Anspruch nahmen, Grenzen zu überqueren, und sie keine andere Wahl hatten, nachdem ihnen Visas, die ihnen das Recht auf eine Reise in Würde garantiert hätten, verweigert wurden.

Sowohl durch Medien als auch durch die Entscheidungsträger als bloße Objekte oder Statistiken beschrieben, sollten wir nie vergessen, dass sie vor allen Dingen Menschen waren.

Wir sollten nie vergessen, daß diese Zahlen für Menschen stehen, die einen Namen hatten, eine Familie hatten, ein Geschichte, die sie veranlasste, ihr Heimatland zu verlassen und eine zweite Chance auf Frieden, Arbeit und einen Neuanfang in Übersee zu suchen.

MENSCHEN, was wir häufig gar nicht sehen wollen, die ihre Familien zurücklassen...obwohl wir wissen, dass jede und jeder von ihnen Mütter, Väter, Ehemänner, Ehefrauen und andere nahe Verwandte hat, die auf ein Lebenszeichen warten, das vielleicht niemals kommen wird.

Ganze FAMILIEN leiden wegen des Verschwindens ihrer geliebten Angehörigen, die manchmal sicher an den heiß ersehnten europäischen Küsten gelandet sind und dann ohne jede Spur plötzlich vermisst werden.

FAMILIEN, die Beweise haben, dass ihre Angehörigen gewaltsam in eines der hundert Internierungslager in den südlichen Mittelmeeranrainerstaaten, die von der EU politisch abgesegnet und mitfinanziert wurden, gebracht und illegal festgehalten werden.

FAMILIEN, die die riesige Geldsummen bezahlen müssen, um so ihre geliebten Angehörigen aus der Folter durch herzlose Menschenschmuggler freizukaufen.

FAMILIEN, die davon ausgehen müssen, daß ihre Angehörigen nicht mehr leben und jetzt verzweifelt sind, weil sie nicht wissen, wo sich die sterblichen Überreste ihrer Verwandten befinden und wie sie gestorben sind. Familien, die mit dem Leid leben müssen, nicht trauern zu können, weil sie den Leichnam ihrer Verwandten nicht würdig beerdigen können.

FAMILIEN, die gefordert haben, dass ihnen Gerechtigkeit widerfährt und beschuldigte Militär- und Polizeikräfte wegen des Todes ihrer Angehörigen zur Rechenschaft gezogen werden, müssen erfahren, dass die Verfahren eingestellt wurden.

FAMILIEN, die allem zum Trotz beschlossen haben, vermisste oder verstorbene Verwandte als ein über sie hereingebrochenenes reines Unglück zu betrachten.

FAMILIEN, die im Namen der Toten und Vermissten Antworten verlangen von denjenigen, die weiter Mauern errichten, mit noch mehr Gewalt und schockierender Straffreiheit entlang der Grenzen zu agieren.

FAMILIEN, die von denjenigen Rechenschaft verlangen, die die Möglichkeit zu regulären Einreiseerlaubnissen blockieren und dadurch ihre Angehörigen dazu zwingen, ihr Leben zu riskieren, um an ihr Ziel zu gelangen.

FAMILIEN, die an Europa appellieren, die Externalisierung der Grenzüberwachung zu stoppen, und die an die südlichen Mittelmeeranrainerstaaten appellieren, bei dieser mörderischen EU Politik nicht mitzumachen. Familien, die anklagen, dass in die Komplizenschaft dieser beiden politischen Parteien die Ursache für die Abermillionen von Toten und Vermissten entlang Migrationsrouten zu suchen ist.

FAMILIEN, die entschieden haben, nicht länger zu schweigen, sondern WÜRDE, WAHRHEIT UND GERECHTIGKEIT fordern!

Das ist der Grund, warum Aktivist\_innen und Militante von Organisationen an den Nord- und Südküsten des Mittelmeers sich mit den Familien der gestorbenen und vermissten Migrant\_innen, die versucht haben Europa zu erreichen, zusammengetan haben. Gemeinsam haben sie diese Online Plattform eingerichtet, um die Geschichten der Vermissten und der Toten zu erzählen und um allen von uns eine Stimme zu geben, die Würde, Wahrheit und Gerechtigkeit für diese Familien wollen.

### MISSING AT THE BORDERS

Est un projet qui veut faire entendre les familles, pour qu'elles restituent une visibilité aux disparus. La page web accueillera les témoignages vidéo des proches pour donner une identité concrète aux migrants et pour répandre la demande de vérité et justice de leurs proches.

MISSING AT THE BORDERS est un projet à l'initiative de :

Association des Travailleurs Maghrébins de France, Milano sans Frontières, Palermo sans Frontières, Como sans Frontières, Carovane Migranti, Alarmphone et Watch the Med.

[www.missingattheborders.org](http://www.missingattheborders.org) / [france@missingattheborders.org](mailto:france@missingattheborders.org) / [italia@missingattheborders.org](mailto:italia@missingattheborders.org)  
<https://alarmphone.org/fr> / <http://www.atmf.org>

<sup>1</sup> OIM - <http://gmdac.iom.int/map-tracking-migrant-deaths-and-disappearances>